

dauerte sechs Jahre. In den Nischen rund herum stehen die lebensgrossen Gestalten der Apostel, von denen besonders die

Florenz, durch Koriolan Cipela vertreten, zur Aufführung der Capelle für den sel. Johannes von Traù, geschlossen den 4. Januar 1468. Die Hauptpunkte dieses von J. Kukuljević in seinem südslavischen Künstlerlexikon leider nicht im Originaltexte angeführten Vertrages sind folgende:

1. Die beiden Meister verpflichteten sich, die Mauer der Kirche durchzubrechen, wo früher der Altar der heil. Ursula stand, von einem Pfeiler bis zum andern, und am Eingange zwei neue Säulen aufzurichten, 17 Fuss hoch, auf denen der runde Bogen ruhen soll, der eben so wie die Säulen ausgeschmückt werden soll mit grossen Leuchtern.

2. Ausserhalb der Kirchenmauer, an der Stelle, wo früher ein Haus war, werden sie die erwähnte Capelle erbauen, in der Länge und Breite von 24 Fuss.

3. Das Innere der Capelle muss 20 Fuss lang und 15 Fuss breit sein, mit rundem Gewölbe, welches durchflochten wird von cassetirten Ornamenten, und in der Mitte des Gewölbes Gott Vater mit vier Seraphins.

4. Gepflastert soll sie sein mit viereckigen weissen und rothen Steinen von Voluja. Ueber dem Fussboden hatten sie zwei grosse Stufen zu legen, und über diesen einen Marmoraltar, geschmückt mit zwei Engeln. Auf diesen Altar sollen vier Engel das vier Fuss hohe Grab des sel. Johannes tragen, und dieses Grab sollte ausgeschmückt sein mit vier Szenen aus dem Leben desselben; vor dem Grabe aber sollten drei grosse Bilder aufgestellt werden.

5. Die Wände der Capelle sollten rings herum ausgeschmückt sein mit zwei Rosetten nach Art jener, die in der Taufcapelle sind, aber weniger hoch. Auf der Wandfläche ein Ornament mit zwanzig kleinen Säulen, $2\frac{1}{2}$ Fuss hoch. Zwischen diesen Säulen sollten ausgeführt werden Gitter, wie Thüre, und hinter denselben im Hintergrunde nackte Kinderfiguren.

6. Zwischen den Pfeilern und Säulen sollten sie rings herum in der Mauer Nischen machen, um Statuen hineinstellen zu können von zwölf Aposteln und sechs anderen Heiligen mit dem Bilde des Heilands und zweier Engel.

7. Oberhalb dieser Vertiefungen und den Genien soll angebracht werden ein neues Ornament, welches die Mauer der ganzen Capelle und die Säulen binden sollte, und oberhalb derselben sollte rings herum gemacht werden eine Gallerie mit zwanzig Säulen, ausgeschmückt mit Gefässen, zwischen den Säulen aber siebzehn Fenster, ausgeschmückt mit Schnitzwerken, bestehend in Blättern und Fruchtgattungen.

8. Oberhalb dieser Fenster sollte ausgeführt werden ein neuer Kranz von Rosetten und darüber von der Nordseite ein grosser Bogen von 13 Fuss, mit ausgeschnitzelten Blumen und Fruchtgattungen, und in der Tiefe des Bogens die Copulation Maria's, mit einem Chor von Engeln. Dem gegenüber oberhalb des Eingangsbogens musste oben, im Innern der Capelle, ein neuer Bogen kommen über dem Bilde der Copulation Maria's.